

Datum: 2. November 2010

Zielvereinbarung 2010-2011

zwischen

dem Studentenwerk Bremen

und

der Senatorin für Bildung und Wissenschaft in Bremen

Inhalt:

Grundsätze

Präambel

I. Leistungen des Studentenwerks

1. Gastronomie

2. Wohnen

3. Psychologisch-Therapeutische Beratungsstelle (PTB)

4. sonstige Leistungen

II. Leistungen der Senatorin für Bildung und Wissenschaft

III. Berichte

Grundsätze zu Zielvereinbarungen

1. Funktion der Zielvereinbarung (ZV)

Die Zielvereinbarungen sind das zentrale Abstimmungsinstrument zwischen der Behörde und dem Studentenwerk Bremen. Sie beziehen sich auf das gesamte Leistungsspektrum des Studentenwerks und auf die vom Land im Rahmen des Globalhaushaltes bereitgestellten Mittel und zu erbringenden Leistungen. Die ZV bilden die Verbindung zwischen finanzieller Autonomie, strategischer Planung und zielorientierter Steuerung. Mit den ZV werden strategisch bedeutsame, steuerungsrelevante Ziele und Zielzahlen für einen in der Regel mehrjährigen Zeitraum verbindlich vereinbart.

2. Einbindung in das System der internen Steuerung

Die Zielvereinbarungen bilden das Bindeglied zwischen der Wissenschaftsplanung des Landes und der internen Strategieplanung des Studentenwerks. Sie setzen die mittelfristigen Ziele des Wissenschaftsplanes in konkrete Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum um. Das Studentenwerk entscheidet eigenständig über die zur Umsetzung der Zielvereinbarung zu wählenden Maßnahmen.

3. Partnerschaft / Verfahren

Die Erstellung der ZV erfolgt in einem partnerschaftlichen Verhältnis von Studentenwerk und Behörde. Die ZV ist Ergebnis von Verhandlungen gleichberechtigter Partner, die sich mit der Unterzeichnung der ZV zu deren Erfüllung verpflichten.

Das Vorschlagsrecht für die Formulierung der Ziele liegt beim Studentenwerk. Auf der Grundlage der zuvor von der Behörde übermittelten Finanzdaten erstellt es einen Entwurf, an dem die für die Umsetzung der Ziele verantwortlichen Personen und Bereiche innerhalb des Studentenwerks beteiligt sind und stellt eine Verbindung mit den internen Steuerungssystemen sicher. In den Verhandlungen zur Zielvereinbarung wird der Entwurf mit den Zielvorstellungen der Behörde in Einklang gebracht.

4. Form

Das Leistungsspektrum des Studentenwerks wird durch die Gliederung in vier Leistungsbereiche erfasst. Die Darstellung der Leistungsgruppen unterteilt sich in die drei Abschnitte mittelfristige Ziele, inhaltliche Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum und quantitative Ziele für diesen Zeitraum.

5. Mittelfristige Ziele

Die mittelfristigen Ziele beinhalten die Perspektive der Leistungsgruppe für die nächsten 3-6 Jahre, die aus der Wissenschaftsplanung abgeleitet werden. Sie werden in einem groben Überblick kurz dargestellt.

6. Inhaltliche Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum

Die inhaltlichen Ziele formulieren die Umsetzung der mittelfristigen Ziele im Vereinbarungszeitraum. Sie beschreiben bestimmte bedeutsame Akzente in der Entwicklung des Studentenwerks und beziehen sich insbesondere auf innovative Bereiche sowie auf Themen mit besonderem Handlungsbedarf. Für jedes Ziel wird angegeben, anhand welcher Erfüllungsmerkmale die Zielerreichung dargestellt wird.

Die vereinbarten Leistungen befinden sich auf der Ebene von Zielen und strukturellen Maßnahmen, auf die Nennung von Einzelmaßnahmen wird verzichtet – durchgeführte Maßnahmen sind kein Maßstab für den Erfolg. Zur Wahrung der Übersichtlichkeit werden umfangreiche Darstellungen des Ist-Zustandes vermieden. Die inhaltlichen Ziele stehen im Zusammenhang mit den vereinbarten Kennzahlen. Der komplexe Zusammenhang zwischen inhaltlichen Zielen und Kennzahlen wird bei der Bewertung der Zielerreichung beachtet.

7. Quantitative Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum

Die Kennzahlen sind Indikatoren für die grundlegenden Leistungen des Studentenwerks. Sie bedürfen einer qualitativen Interpretation der Beteiligten und setzen Zielwerte für den Zielvereinbarungszeitraum. Sie stellen darüber hinaus eine Verbindung zum Produkthaushalt des Landes dar.

8. Rahmenbedingungen

Über grundlegende Änderungen der Rahmenbedingungen werden sich die Vertragspartner gegenseitig unverzüglich informieren. Ihre Auswirkungen auf die Zielerfüllung werden in den Berichten dargelegt.

9. Berichte

Mit dem Bericht zur Umsetzung der Zielvereinbarung legt das Studentenwerk gegenüber Behörde, Politik und Öffentlichkeit Rechenschaft über seine Leistungen ab. Der Bericht enthält Aussagen und Bewertungen zu allen vereinbarten Zielen des Vereinbarungszeitraumes. Er wird in der verabredeten Form erstellt. Sofern Ziele nicht eingehalten werden, wird über die Ursachen berichtet und es erfolgt eine gemeinsame Analyse der Lösungsmöglichkeiten, die in der Folgezielvereinbarung vereinbart werden.

10. Veröffentlichung

Die Zielvereinbarungen sind öffentlich. Sie werden innerhalb des Studentenwerks bekannt gegeben, die Senatorin für Bildung und Wissenschaft veröffentlicht sie über ihre Homepage.

Allgemeine Grundlagen

Grundlage der Vereinbarung ist die Wissenschaftsplanung des Landes Bremen. Die Bereitstellung der Mittel steht unter dem Vorbehalt, dass die zuständigen Verfassungsorgane in den folgenden Jahren dem Produktplan 24 (Hochschulen und Forschung) entsprechend ausreichende Mittel zur Verfügung stellen.

Präambel

Dem Studentenwerk Bremen obliegt die wirtschaftliche, soziale, gesundheitliche und kulturelle Förderung der Studierenden an den staatlichen Hochschulen im Land Bremen.

Das Studentenwerk ist vorrangig Dienstleister für die Studierenden der o. g. Hochschulen. Mit seinen Angeboten trägt es zur Erhöhung der Attraktivität der Studienstandorte Bremen und Bremerhaven bei.

Dazu gehören qualitativ hochwertige, gesunde und preiswerte Ernährungsangebote in den gastronomischen Betrieben. Zur Herstellung von Kostenstabilität und zur Qualitätssicherung sind die Produktionsprozesse und die Ablauforganisation ständig zu überprüfen und anzupassen.

Ein wichtiger Faktor bei der Wahl des Studienstandortes ist die Verfügbarkeit von preiswertem Wohnraum in der Nähe der Hochschulstandorte. Zur Erhaltung eines attraktiven Wohnraumangebotes sollen die Studierendenwohnanlagen in Bremen und Bremerhaven bedarfsgerecht saniert und den gestiegenen Ansprüchen der studentischen Klientel angepasst werden. Die Schaffung neuen studentischen Wohnraums im preiswerten Segment wird angestrebt.

Mit seinen Beratungsangeboten der Psychologisch-Therapeutischen Beratungsstelle unterstützt das Studentenwerk die Studierenden beim Einstieg ins Studium, bei der Bewältigung und beim Abschluss des Studiums und leistet damit für die Studierenden kostenlos Hilfestellung, um die Studienabbrucherquote zu senken und die Studienzeiten zu verkürzen. Eine wichtige Zielgruppe sind Langzeitstudierende, die durch gezielte Ansprache und Unterstützung in den Stand versetzt werden sollen, innerhalb angemessener Zeit einen Studienabschluss zu erwerben.

Mit seinem Amt für Ausbildungsförderung stellt das Studentenwerk die schnelle und serviceorientierte Förderung der Studierenden der Bremer Hochschulen nach dem BAföG sicher.

I. Leistungen des StudentenwerksLeistungsbereich **1. Gastronomie**Mittelfristige Ziele

Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Verpflegung einer hohen Anzahl von Studierenden bei wirtschaftlichem Einsatz der Ressourcen

2010/2011 inhaltliche Ziele

<u>Ziel:</u> Erhöhung des Wareneinsatzes aus kontrolliertem Anbau	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 12/2010
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Bio- und vegane Essensangebote in der Uni-Mensa, Neustadtswall und Bremerhaven	
<u>Ziel:</u> Ausweitung des Verpflegungsangebotes	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 04/2011
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Inbetriebnahme des neuen Wirtschaftsbetriebs NW I nach Umbau	
<u>Ziel:</u> Vertiefung des betrieblichen Kontrollsystems	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 04/2011
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> - Einführung der verbesserten Menükostenkalkulation gemäß Empfehlung der PWC Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
<u>Ziel:</u> Verbesserung der Effektivität des Warenwirtschaftsprogramms	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 12/2011
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> 1.) Restimplementierung des EDV-Warenprogramms in der GW II und in Bremerhaven. 2.) Schulung der MitarbeiterInnen	
<u>Ziel:</u> Optimierung der Wirtschaftlichkeit	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 12/2011
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Umsetzung der Empfehlungen der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung 1.) Eigenständige Kostenbeurteilung des Café Central 2.) Senkung der Kosten des Wareneinsatzes um 1,0 % auf Basis der Kosten von 2009, bezogen auf den Umsatz 3.) Umsetzung der Personalempfehlungen	

Zielvereinbarung 2010-2011

Studentenwerk Bremen Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft

Quantitative Ziele	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Ziel 2010	Ziel 2011
Umsatz Mensen (€) }					
Umsatz Cafeterien (€) }					
Verk. Essensvollportionen (EVP)	6.474.000	6.558.000	7.011.000*	7.431.000	7.596.000
Verk. EVP an Studierende	3.110.470	2.958.528*	2.903.571*	3.100.000	3.125.000
Verk. EVP an Nicht-Studierende				2.325.000	2.344.000
Vollportionen pro Stud. und Jahr				775.000	781.000
	108	101*	78*	85	87

* Die Zahlen der verkauften Essensvollportionen sowie der Vollportionen pro Stud. und Jahr sind seit dem Jahr 2007 rückläufig. Dies ist nicht darauf zurückzuführen, dass das StW bedeutend weniger Umsatz erzielt hat, sondern darauf, dass nach einem Hinweis des Landesrechnungshofs der Umrechnungsfaktor für eine Essensvollportion von 1,67 € auf 2,40 € angehoben wurde.

Leistungsbereich	2. Wohnen
------------------	------------------

Mittelfristige Ziele
Angebot eines studierendenbedarfsgerechten Angebots an preisgünstigem Wohnraum entsprechend der Nachfrage

2010/2011 inhaltliche Ziele

<u>Ziel:</u> Erweiterung der vorhandenen Wohnraumkapazitäten	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Schaffung von 62 Wohneinheiten auf dem Grundstück Geschwornenweg	<u>Zielwert, Zielzeit</u> Bauplanung 12/2010 Umsetzung 03/2012

<u>Ziel:</u> Sicherung preisgünstigen Wohnraums	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Stabilisierung der Mietnebenkosten durch Energieeffizienz- maßnahmen	<u>Zielwert, Zielzeit</u> Jahreswert 2009 € p.a. 12/2011

<u>Ziel:</u> Verbesserung der Wohnqualität	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Modernisierungsmaßnahmen von Küchen und Bädern in den Wohnanlagen	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 25 Küchen u. Bäder p.a. 2011

<u>Ziel:</u> Verbesserung der Wohnanlage „Campus“	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Planung der Sanierung der Außenfassade incl. Wettbewerbsaus- schreibung	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2011

Quantitative Ziele	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Ziel 2010	Ziel 2011
Zahl der Wohnheimplätze	1.858	1.856	1.856	1.841*	1841
Mieterlöse (€)	4.948.000	5.115.000	5.123.000	4.911.000*	5.033.000
Mietnebenlöse (Wasch- maschinen)				82.000	82.000
Mieterlöse je Platz pro Jahr (€)	2.252	2.273	2.461	2.668	2.733
Auslastungsgrad Wohnanla- gen	99,8	99,7	99,8	99,6	99,6
Zimmervermittlungen außer- halb der Wohnanlagen	975	542	718	600	500
*15 Wohnplätze stehen 2010 wegen eines Wasserschadens nicht zur Verfügung.					

Leistungsbereich	3. Psychologisch-Therapeutische Beratungsstelle (PTB)
------------------	--

<p>Mittelfristige Ziele - Hilfestellung beim Einstieg ins Studium, bei der Bewältigung und beim Abschluss des Studiums</p>
--

2010/2011 inhaltliche Ziele

<u>Ziel:</u> Ausbau der Internetberatung als niedrighschwelliges Angebot insbesondere für StudienanfängerInnen und ausländische Studierende	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Sicherstellung der umfanglicheren Internetberatung	<u>Zielwert, Zielzeit</u> ab WS 2010/2011

<u>Ziel:</u> Sicherstellung eines bedarfsgerechten Beratungsangebots zur erfolgreichen Durchführung des Studiums	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> 1. Durchführung von Einzel- und Gruppenberatungen 2. Neueröffnung einer Beratungsstelle an der Hochschule Bremerhaven	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2010/2011

<u>Ziel:</u> Mitwirkung bei der Steigerung der Studienabschlüsse von Langzeitstudierenden	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Sicherstellung eines bedarfsgerechten Beratungsangebots; Durchführung von Einzel- und Gruppenberatungen	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2010/2011

Quantitative Ziele	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Ziel 2010	Ziel 2011
Klienten der PTB	739	825	880	800	900
Beratungsgespräche der PTB	2.233	2.637	2.571	2.200	2500
Gruppenberatungen der PTB	141	161	174	160	160

Leistungsbereich	4. sonstige Leistungen
------------------	-------------------------------

<p>Mittelfristige Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kunden- und serviceorientierte Beratung und Bescheiderteilung nach dem BAföG <ul style="list-style-type: none"> - Vorhalten einer angemessenen Qualitätssicherung in allen Arbeitsbereichen - Verbesserung des Qualitätsmanagements
--

2010/2011 inhaltliche Ziele

<u>Ziel:</u> Sicherstellung einer kunden- und serviceorientierten Beratung und Bescheiderteilung nach dem BAföG	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> 1. Ermittlung der Kundenzufriedenheit durch Befragung im Amt für Ausbildungsförderung und Auswertung der Befragung	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 12/2011
2. Vorlage eines unter Federführung der Abteilung 1 und unter Beteiligung der Abteilung 3 der Behörde der Senatorin für Bildung und Wissenschaft erarbeiteten Umsetzungs-konzepts zur Übertragung der Zuständigkeiten des Schüler- und Auslands-BAföGs von der senatorischen Behörde auf das Studentenwerk	12/2011

<u>Ziel:</u> Vorhalten eines angemessenen Kulturangebots	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Vorlage eines Veranstaltungsrahmens	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 06/2011

<u>Ziel:</u> Erzielung von Einsparpotentialen bei der Personalabrechnung und Erhöhung der MitarbeiterInnenzufriedenheit	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Verlagerung der Personalabrechnungen der MitarbeiterInnen des Studentenwerks von der Performa Nord auf das Studentenwerk	<u>Zielwert, Zielzeit</u> Einsparung 30.000 € p.a. 12/2011

<u>Ziel:</u> Verbesserung des Darstellungsspektrums des Studentenwerks	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Neue Internetpräsentation	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 12/2011

<u>Ziel:</u> Einführung eines flächendeckenden Qualitätsmanagements	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> 1. Beteiligung am DSW-Projekt	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2010/2011
2. Erstellung eines Zwischenberichts zur Qualifizierung und Entwicklung eines QM-Systems (Fertigstellung 2012)	2011

III. Berichte

Beide Partner werden sich unverzüglich gegenseitig über Ereignisse und Entwicklungen unterrichten, die die Einhaltung von Kontraktzielen gefährden.

Das Studentenwerk legt zum 01.05.2012 einen Bericht über die Realisierung der angestrebten Ziele mit einer Erläuterung und Begründung möglicher Abweichungen vor.

Das Studentenwerk legt zum 01.12.2010 jeweils einen Bericht über die erfolgten Maßnahmen zur Menükostenkalkulation nach den Empfehlungen der PWC Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und einen Bericht zu den umgesetzten Empfehlungen der Kolb Beratungsgesellschaft zur Untersuchung der Wirtschaftsbetriebe vor.

Das Studentenwerk wird jährlich zum 1.11. den Jahresbericht und zum 30. 06. den Bericht der Wirtschaftsprüfer vorlegen.

Das Studentenwerk legt vierteljährlich innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Ablauf des Quartals einen Bericht über die Auskömmlichkeit der Mittel auf der Grundlage eines Soll-Ist-Vergleichs sowie über die Einhaltung der im Produkthaushalt genannten Leistungsziele vor.

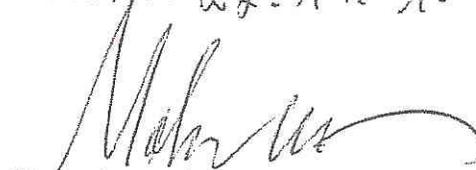
Das Studentenwerk wird bis zum 15. Mai 2012 einen Zielvereinbarungsentwurf für die Jahre 2012 und 2013 vorlegen, sofern nicht rechtzeitig vor Ablauf der Zielvereinbarung eine andere Regelung vereinbart wird.

Bremen, den 12.11.2010



Die Senatorin
für Bildung und Wissenschaft

Bremen, den 22.11.10



Studentenwerk Bremen
- Der Geschäftsführer -